

## Jahresbericht 2018 - SOLWODI Berlin e.V. – Fachberatungsstelle Berlin

### Zahlen und Fakten

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 379 Frauen aus 60 Ländern beraten. Dabei wandten sich 282 Frauen erstmalig an die Fachberatungsstelle. 70% aller Frauen stammten aus Afrika, hauptsächlich aus Nigeria, gefolgt von Kenia, Kamerun und Somalia. 167 Frauen mit 130 Kindern wurden langfristig begleitet, hierbei liegt der Anteil afrikanischer Frauen bei 87 % und der von Gewalt betroffenen bei über 91 %.

Die Zahl der von SOLWODI begleiteten Menschenhandelsopfer ist im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht gestiegen. Die Tendenz aus 2017, dass darunter vermehrt junge Frauen sind, wurde bestätigt. Zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Menschenhandelsopfer zwischen 14 und 21 Jahren verdreifacht.

### Psychosoziale Fachberatung

Die Spezialisierung der Fachberatungsstelle SOLWODI Berlin auf Betroffene von Menschenhandel und Afrika trägt dazu bei, dass immer mehr Frauen, die sich an SOLWODI wenden bzw. an SOLWODI vermittelt werden, ihre Betroffenheit durch den Menschenhandel zur Sprache bringen. Daher wurde auch im Jahr 2018 eine beträchtliche Anzahl von Betroffenen von Menschenhandel identifiziert. Ein Großteil der Menschenhandelsopfer, die 2018 von uns beraten wurden, stammte wie auch in den Vorjahren aus Nigeria; es kamen aber auch vermehrt Frauen aus frankophonen westafrikanischen Ländern. Unsere Zahlen zeigen, dass die Betroffenen von Menschenhandel aus diesen Ländern immer jünger sind und daher eine besonders vulnerable Gruppe darstellen.

Die gute Vernetzung mit Behörden und Organisationen erleichtert die langwierige und zeitintensive Arbeit der Stabilisierung und Anbindung der Klientinnen, denn wer Missbrauch, Gewalt und Ausbeutung hinter sich hat, kann nicht so schnell wieder Vertrauen gewinnen. Daher sind sowohl eine klare Abgrenzung als auch eine gute Kooperation mit den beteiligten Stellen wichtig, um Klientinnen in ihrer Selbstbestimmung zu unterstützen und sie gleichzeitig über die komplexen behördlichen Strukturen in verständlicher Sprache aufzuklären und ihnen bei besonders belastenden Behördengängen beizustehen.

Die traumazentrierte Fachberatung war besonders intensiv aber unabdingbar um die ersten Schritte anzuleiten, damit Frauen ihre traumatischen Erfahrungen sowie ihre eigenen Reaktionen einordnen konnten. Die Mehrsprachigkeit der Mitarbeiterinnen sowie deren langjährige interkulturelle Erfahrung haben diese Prozesse begünstigt.

Im Jahr 2018 hat sich die Kooperation mit den Sonderbeauftragten für Menschenhandel der Berliner Außenstelle des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) noch verstärkt. Durch die fachlichen Stellungnahmen von SOLWODI, die positiv entgegengenommen wurden, konnten die Fachkenntnisse der Mitarbeiterinnen an die Entscheidungsträger\*innen vermittelt werden. Auch mit dem Sozialdienst des Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) sowie mit den Unterkünften für besonders schutzbedürftige geflüchtete Frauen hat die Zusammenarbeit eine entlastende Wirkung für die Klientinnen gehabt, daher konnten Betroffene von Menschenhandel Schutz und Sicherheit erfahren.

Dies sind erste notwendige Schritte für eine professionelle Risiko- und Bedarfsanalyse sowie für eine Einschätzung der Sicherheitslage in Bezug auf die gewalttätigen und ausbeuterischen Erlebnisse der Klientinnen. Der Prozess der professionellen und empathischen Begleitung hat auch im Jahr 2018 Zeit und Kompetenzen der Mitarbeiterinnen verlangt, um Erholung, Stabilisierung und – mit den langfristig begleiteten Klientinnen – Integration und die Eröffnung von Zukunftsperspektiven anzustreben.

Eine besondere Herausforderung stellt die Arbeit mit Betroffenen von Menschenhandel dar, die sowohl auf der Flucht durch die Sahara als auch in Libyen oder Marokko sowie in südeuropäischen Ländern sexualisierte Gewalt und Menschenhandel, in einigen Fällen Sklaverei, erlebt haben. Vor allem wenn es sich um sehr junge Frauen handelt, die noch als Minderjährige ihre Heimat wegen Genitalverstümmelung, Zwangsheirat oder Frühehe verlassen haben. Sie haben oft eine ganze Kette von Gewalterfahrungen hinter sich und müssten hier in Deutschland befürchten, wegen der Dublin-Verordnung in Länder zurückgestellt zu werden wo sie dem Risiko der Reviktimisierung ausgesetzt sind.

## Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit

Im Jahr 2018 war die Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle SOLWODI Berlin mit mehr als dreißig Vorträgen, Workshops, Schulungen, Interviews und Ausstellungen besonders intensiv. Den Höhepunkt stellte aber das 10-jährige Jubiläum von SOLWODI Berlin dar, dessen Vorbereitung viel Zeit und ehrenamtliches Engagement erforderte. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung wurde eine Ausstellung eröffnet mit dem Thema „Leben nach dem Überleben: Momentaufnahme des Lichts“. Dargestellt wurden Plakate der *Broken Hearts Stiftung*, welche die vielfältigen Gesichter des Menschenhandels als dunkle Seite der Migration zeigten, sowie Bilder von Klientinnen von SOLWODI, die ihre Überlebenskraft sowie die Reise ins Licht veranschaulichten. Umrahmt war die Ausstellung von einer künstlerischen Installation, welche die Bewegung und die Verbindung zwischen Dunkelheit und Licht zum Vorschein brachte.

Schulungen zu Identifizierung und Umgang mit Betroffenen von Menschenhandel wurden in mehreren Erstaufnahmeeinrichtungen und Notunterkünften sowie bei einer Polizeidirektion durchgeführt. Als Expertinnen zum Thema Menschenhandel wurden die Mitarbeiterinnen von SOLWODI u. a. eingeladen von der Deutschen Bischofskonferenz im Rahmen einer Veranstaltung zu den Globalen Pakten der Vereinten Nationen für Flucht und Migration, vom Afrika Center zum 150. Jubiläum der Afrika Missionare, sowie an die Alice-Salomon-Hochschule.

Eine Mitarbeiterin von SOLWODI Berlin hat eine einwöchige Fachtagung für circa dreißig Mitglieder des europäischen Netzwerks RENATE (Religious in Europe Against Trafficking and Exploitation) zum Thema „Menschenhandel und Trauma“ in Freising organisiert und moderiert. Experten von Wissenschaft und Kirche sowie vom Bundeskriminalamt waren unter den Referenten. Auch im Bereich Prävention waren die Mitarbeiterinnen von SOLWODI unterwegs, wie z.B. zur Durchführung eines Workshops beim Katholischen Akademischen Ausländer-Dienst (KAAD) für Stipendiaten aus mehreren Ländern, vor allem aus Herkunftsländern Afrikas und Südamerikas.

Die Mitarbeit in verschiedenen Gremien wie z.B. Bund-Länder AG Menschenhandel, KOK, AK Frauenhandel, AK Geflüchtete Frauen in Neukölln, AG Flucht des Erzbistums Berlins, AK SOLWODI Berlin wurde auch im Jahr 2018 fortgesetzt, um Fachkenntnisse zu erweitern und zu vermitteln sowie um Betroffene von Menschenhandel und anderen Formen von Gewalt besser zu unterstützen und den Menschenhandel gemeinsam zu bekämpfen.

## Dank

Die Dankbarkeit zu spüren war ein besonderes Geschenk des Jubiläums im Jahr 2018. Die Mitarbeit von Ehrenamtlichen, die Spenden von vielen engagierten Menschen und die Unterstützung öffentlicher und kirchlicher Förderstellen und Vereine haben es uns ermöglicht, mit Freude auf die letzten zehn Jahre zurückzublicken, weil wir tausende Frauen und deren Kinder unterstützen konnten. Auch diesen sind wir dankbar, weil sie uns mit ihrer Lebenskraft bereichert haben.

Das SOLWODI Team Berlin